

## **Aktive Medienarbeit**

Medien können auf vielfältige Art und Weise genutzt werden. Entscheidend ist dabei welcher Zweck beabsichtigt ist. Sollen die Medien zum Wissenstransport verwendet werden? Sollen sie etwas veranschaulichen, oder soll eine aktive Auseinandersetzung eines Themas mit ihnen ermöglicht werden?

Fred Schell definiert aktive Medienarbeit als Methode der handlungsorientierten Medienpädagogik. "Sie bedeutet die Be- und Erarbeitung von Gegenstandsbereichen sozialer Realität mit Hilfe von Medien wie Druck, Foto, Ton, Video, Computer, Multimedia und Internet" (Schell, 2009, S. 9). Hierbei ist zu beachten, dass eine produktive und kreative Nutzung der Medien durch die Partizipanten angestrebt wird. Die Medien sollen möglichst selbsttätig als Ausdrucksmittel verwendet werden (Anfang, G. & Uhlenbruck, G., 2009, S. 1).

Im Folgenden beziehe ich mich, falls nicht anders vermerkt, auf einen Artikel von Fred Schell (2009) mit dem Titel "Aktive Medienarbeit".

## **Grundlegende Ziele**

Aktive Medienpädagogik versteht sich als Bestandteil einer emanzipatorischen Pädagogik. In ihr wird das Individuum als Subjekt in der Gesellschaft angesehen, das eigene Gestaltungs- und Handlungsfähigkeiten besitzt. Die implizierte Zielvorstellung beschreibt Menschen als selbstbestimmte Individuen die Einschränkungen und Zwänge ihrer Autonomie erkennen und beseitigen können. Schlagworte sind in diesem Zusammenhang "Mündigkeit" und "Emanzipation".

Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Erwerb kommunikativer Kompetenzen. In der heutigen Gesellschaft geschieht ein wesentlicher Teil der Kommunikation unter Mitwirkung von Medien. Kommunikative Kompetenzen sind demnach ein wichtiger Teil der Medienkompetenz und somit ein rudimentäres Ziel der aktiven Medienarbeit.

## **Grundlegende Lernprinzipien**

Denken und Handeln entwickeln sich in Interaktion. Diese Sozialisationstheorie bildet die Grundlage der aktiven Medienarbeit. Interaktion findet dabei über verschiedene Symbolsysteme wie etwa Mimik, Gestik, Töne oder Bilder statt. Daraus lässt sich ableiten, dass Lernen nur in einer handelnden Auseinandersetzung mit einem Gegenüber, mit Gegenständen oder Lebensrealitäten stattfinden kann. Im handelnden Tun wird Wissen angeeignet und Einstellungen, Verhaltens- und Handlungsweisen erlernt.

Diesem Anspruch werden am ehesten die Lernprinzipien des handelnden Lernens, des exemplarischen Lernens und der Gruppenarbeit gerecht. Übergreifende Zielsetzungen können hierbei als "Herstellung authentischer Erfahrung", "Vermittlung kommunikativer Kompetenz" und "Medienkompetenz" formuliert werden.

## **Zielbereiche**

Die aktive Medienarbeit kann, ebenso wie jede andere Methodik, mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingesetzt werden. Jedes Medium, das in der aktiven Medienarbeit eingesetzt wird, hat seine individuellen Vor- und Nachteile. Schell definiert hierzu fünf idealtypische Zielbereiche der aktiven Medienarbeit:

### **Medien als Mittel der Reflexion**

Schwerpunkt: Reflexion Einzelner bzw. von Gruppen zu Einstellungen, Verhaltens- und Handlungsweisen

Primäres Ziel: Förderung der rationalen Urteilsfähigkeit, der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit

### **Medien als Mittel der Exploration**

Schwerpunkt: einen Gegenstand der sozialen Realität reflektieren; den eigenen Standpunkt und eigene Interessen darin erkunden und den eigenen Standpunkt argumentativ vertreten können.

Primäres Ziel: Intensives Befassen mit sozialer Realität; das Erkennen eigener Interessen und Sichtweisen; Weiterentwicklung der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten

### **Medien als Mittel zur Herstellung von (Gegen) Öffentlichkeit bzw. als Mittel der Artikulation**

Schwerpunkt: Formulieren und Ausdrücken der eigenen Sichtweisen, Interessen und Anliegen. Eigene mediale Produkte für die Öffentlichkeit verfügbar machen und so an der öffentlichen, medialen Kommunikation teilhaben.

Primäres Ziel: Persönliche Stellungnahme zu Gegenständen der sozialen Realität veröffentlichen oder für eigene Interessen eintreten.

### **Medien als Mittel zum örtlich und zeitlich ungebundenen Erfahrungsaustausch und zur Organisation gemeinsamer Aktivitäten**

Schwerpunkt: Mediengestützte Kommunikation unabhängig von Zeit und Raum zum Austausch von Interessen und Erfahrungen nutzen, sowie um gemeinsame Zielsetzungen zu verfolgen.

Primäres Ziel: Kommunikation und Erfahrungsaustausch fördern; gemeinsame Interessen außerhalb und innerhalb des Netzes fördern; eigene Positionen entwickeln; Handlungsstrategien für Internet und Realität entwickeln.

### **Medien als Mittel der Analyse und Kritik der Medien**

Schwerpunkt: Medien untersuchen um die formalen und inhaltlichen Gestaltungselemente zu erkennen, sowie ihre kulturelle und ästhetische Bedeutung zu erfassen.

Primäres Ziel: die Aufbereitung der Medien analysieren und bewerten; Gefahren erkennen; Zusammenhänge und Unterschiede zwischen medialer Wirklichkeit und eigener, erlebter Realität erfassen; mit Medien eigenverantwortlich und kompetent umgehen.

### **Was bedeutet dies für den Elementarbereich?**

Aktive Medienarbeit ist eine Methode zur aktiven Auseinandersetzung mit Wirklichkeitskonstruktionen. Medien werden zum Ausdrucks- und Weltaneignungsmittel für die Kinder. Im Vordergrund sollte die "Auseinandersetzung mit Medienerlebnissen und -erfahrungen und mit Medienprodukten und -institutionen" (Anfang, G., Uhlenbruck, G. 2009, S.2) stehen. Für jüngere Kinder eignet sich die Methode besonders um Medien selbsttätig zu analysieren und mit ihnen zu arbeiten. Ganz gemäß dem Prinzip des "Handelnden Lernens", dass auch in der Theorie von John Dewey (Learning by doing) postuliert wurde. Den Kindern muss ein Lernen in Auseinandersetzung mit dem Themenfeld oder Gegenstand ermöglicht werden. Hierbei sollte es die Phasen Aneignung, Bewältigung und Veränderung von Realität erleben. Besonders geeignet sind hier das Prinzip des exemplarischen Lernens sowie Gruppenarbeiten.

Prinzipiell eignen sich jedoch alle in diesem Artikel vorgestellten Zielbereiche für eine Arbeit im Elementarbereich. Wichtig ist das medienpädagogische Angebot mitsamt der Zielvorstellungen auf die Zielgruppe hin zu planen und gemeinsam mit den Kindern das Thema forschend und begleitend, nicht vorgehend, zu erleben.

### **Weiterführende praxisorientierte Links:**

Beispiele aktiver Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (bei [zappen-klicken-surfen.de](http://zappen-klicken-surfen.de))  
Prinzipien und Kriterien aktiver Medienarbeit (bei [flimmo.de](http://flimmo.de))

### **Literaturverzeichnis:**

Schell, F. (2009). Aktive Medienarbeit. In: Schorb, B., Anfang, G., Demmler, K. (Hrg.), Grundbegriffe Medienpädagogik – Praxis (S. 9-13), München: kopaed

Anfang, G., Uhlenbruck, G. (2009). Medien selber machen bildet – Aktive Medienarbeit In: Demmler, K., Klaus, L., Menzke, D., Pröl?-kammerer, A. (Hrg.). Medien bilden – aber wie? Grundlagen für eine nachhaltige medienpädagogische Praxis. München: Kopaed URL:  
[http://www.mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/anfang\\_uhlenbruck\\_medienarbeit/anfang\\_uhlenbruck\\_medienarbeit.pdf](http://www.mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/anfang_uhlenbruck_medienarbeit/anfang_uhlenbruck_medienarbeit.pdf)